

Bauverwaltung Thierachern
Dorfstrasse 1
3634 Thierachern

Telefon 033 346 00 46

www.thierachern.ch
bauverwaltung@thierachern.ch



Invasive Neophyten bekämpfen – aus Verantwortung für unsere Umwelt!

Neophyten («neue Pflanzen») sind Pflanzen, die seit der Entdeckung Amerikas 1492 bewusst oder versehentlich nach Europa eingeführt resp. eingeschleppt wurden. Die Mehrheit dieser ursprünglich gebietsfremden Pflanzen haben sich gut in unsere Umwelt integriert und bereichern die heimische Flora.

Einige wenige Neophyten können sich invasiv verhalten. Durch die unkontrollierte Vermehrung verdrängen sie die einheimische Flora und bedrohen die Biodiversität. Diese Problempflanzen bezeichnet man als invasive Neophyten. Die meisten dieser invasiven Pflanzen sind verboten.

Einige davon sind giftig, verursachen Allergien oder Schäden an Bauwerken und in der Landwirtschaft. Deshalb werden sie bekämpft – meist mit grossem personellen Aufwand (Entfernung von Hand), da der Einsatz von Unkrautvernichtungsmitteln z.B. an Strassenrändern verboten ist. Die Beseitigung der Neophyten erfolgt vorzugsweise bevor diese blühen und absamen sowie vor den Mäharbeiten. Die Entsorgung erfolgt über die Kehrrechtverbrennung, damit eine Vermehrung nicht mehr möglich ist.

Viele Neophyten stammen und vermehren sich aus privaten Gärten, wo sie einst als Ziersträucher und -stauden gepflanzt wurden. Gartenbesitzer können Verantwortung

übernehmen, indem sie die Neophyten durch einheimische Pflanzen ersetzen. Damit leisten sie einen grossen Beitrag, dass sich invasive Neophyten nicht weiter ausbreiten. Weiterführende Informationen finden Sie im Internet unter

- www.weu.be.ch
Themen › Umwelt › Naturschutz › Neobiota
- www.neophyt.ch
- www.infoflora.ch
- www.thierachern.ch
Verwaltung › Neophyten.

Sie werden sicherlich auch durch eine Gartenbaufirma Ihrer Wahl gerne beraten.

Gemeinsam gegen die invasiven Neophyten! Dies ist unser Motto zum Schutz unserer Natur und Landschaft.

Eine kleine Auswahl von Neophyten finden Sie nachstehend. Zögern Sie nicht – bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Thierachern, Juni 2023

Bauverwaltung Thierachern



Kanadische Goldrute

Sehr viele Flugsamen, unterirdische Ausbreitung, verdrängt lichtliebende Pflanzenarten.

Vor dem Blühen, Pflanzen ausreissen oder zweimaliges tiefes Mähen im Mai und August. Blüten und Wurzeln in Kehrlicht geben.



Japanischer Stauden-Knöterich

Verbreitung durch Wurzelaufläufer, Pflanzen- und Wurzelbruchstücke, verdrängt heimische Pflanzen. Zudem vermögen seine kräftigen Rhizome Strassenbeläge und Schutzmauern zu durchbrechen.

Pflanzenteile nur im Kehrlicht entsorgen. Spezialist zur Bekämpfung beiziehen.



Sommerflieder oder Schmetterlingsstrauch

Sehr viele Flugsamen, verdrängt heimische Pflanzen.

Kleine Pflanzen ausreissen, verblühte Rispen abschneiden, in Kehrlicht geben.



Drüsiges Springkraut

Viele Samen, die wegspringen. Gestaffeltes blühen, verdrängt einheimische Pflanzen.

Vor dem Blühen ausreissen oder tief mähen, in Kehrlicht geben. Konsequente Bekämpfungsmassnahmen über 2 – 3 Jahre.



Riesen-Bärenklau

Viele Samen. Bei Berührung und Sonneneinstrahlung Hautverbrennung nach 24–48 Stunden. Verdrängt einheimische Pflanzen.

Vor dem Blühen ausgraben. Verblühte Pflanzen vor Versamen abschneiden und in Kehricht. Bekämpfungsmassnahmen mind. 3 Jahre lang. Haut und Augen vor giftigen Pflanzensäften schützen.



Aufrechte Ambrosie oder Traubenkraut

Viele Samen. Blütenstaub massiv allergisierend (Augen und Atemwege).

Ausreissen und in Kehricht. Haut und Augen schützen. **Pflanzen-Vorkommen müssen bei der Kantonalen Fachstelle für Pflanzenschutz gemeldet werden.**



Jakobs-Kreuzkraut

Die Pflanze ist giftig und kann Mensch und Vieh gefährden. **Pflanze vor Blüte mähen und in Kehricht oder verbrennen. Darf auf keinen Fall ins Heu oder Silo gelangen.**



Schmalblättriges Greiskraut / Kreuzkraut

Viele flugfähige Samen. Ganze Pflanze ist giftig und kann Mensch und Vieh gefährden.

Vor Blütezeit ausreissen und in Kehricht oder verbrennen. Darf auf keinen Fall ins Heu oder Silo gelangen.



Einjähriges (weisses) Berufskraut

Hohes Ausbreitungspotential, Fortpflanzungszyklus erstreckt sich über 1 bis 2 Jahre, im ersten Jahr bilden sich Blattrosetten, spätestens im zweiten Jahr erscheint der Blütentrieb.

Pflanzen vor der Blüte ausreissen (Mai) und verbrennen oder in Kehricht. Während mindestens 6 aufeinanderfolgenden Jahren wiederholen.



Kirschlorbeer

Hohes Ausbreitungspotential, verträgt vollsonnige und auch schattige Standorte. Unterdrückt das Wachstum einheimischer Pflanzenarten durch den entstehenden Schatten. Ganze Pflanze giftig.

Pflanze mit Wurzelwerk ausgraben und in den Kehricht oder verbrennen.



Götterbaum



Essigbaum



Robinie oder Falsche Akazie